

Newsletter Juli 2010 zur Arbeit im Bezirkstag

LINKE gegen Leiharbeit

In unserem letzten *Newsletter* (März) haben wir über die Leiharbeitspraxis im *Heilig-Geist-Spital* berichtet. Auf Anfrage hat der Bezirk erklärt, dass der Träger hinsichtlich der arbeitsvertraglichen Vertragsgestaltung nicht an die Weisungen des Bezirks gebunden ist. Das Vergütungsrecht für Pflegeeinrichtungen ist maßgeblich davon bestimmt, durch Wettbewerbsorientierung Anreize für möglichst günstige Leistungen zu schaffen. Die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit stehen im Vordergrund. Daher sieht sich der Bezirk **nicht** in der Pflicht, auf die Einhaltung von Tariflöhnen hinzuwirken.

Im April 2010 wurde unser *Antrag gegen Leiharbeitsverhältnisse* im Bezirksausschuss einstimmig abgelehnt. Wir hatten gefordert, der Bezirk solle keinerlei Verträge mit Leih- und Zeitarbeitsfirmen abschließen und die bestehenden aufkündigen. Dies sollte auch für die bezirklichen Kliniken gelten. Der Bezirk erklärte dazu, dass von der Inanspruchnahme von Leih- bzw. Zeitarbeit zwar nur absolut nachrangig Gebrauch gemacht wird, in bestimmten Situationen aber nicht darauf verzichtet werden kann. Zudem sei es aus rechtlichen Gründen nicht möglich, dem *Verwaltungsrat Kliniken des Bezirks Oberbayern –Kommunalunternehmen* ein Verbot vorzuschreiben.

Weder die SPD noch die GRÜNEN konnten sich dazu durchringen, gegen Leiharbeit zu stimmen. Wir werden den Antrag erneut bei der Bezirkstagsitzung Ende Juli 2010 stellen.

LINKE fragt wegen Kruzifix im Bezirkstagsgebäude an

Im Sitzungssaal des Bezirkstages hängt eine künstlerisch gestaltete Dornenkrone vor dem Kreuzsymbol. Eine neue Rechtssprechungs-Praxis deutscher Gerichte als auch europäischer Gerichte tendiert dazu, keine religiösen Symbole in öffentlichen Gebäuden zuzulassen. Die *LINKE* im Bezirkstag hat deswegen den Präsidenten aufgefordert, zu diesem Thema Farbe zu bekennen und folgende Fragen zu beantworten:

- Darf das symbolisierte Kreuz mit Dornenkrone weiter im Plenarsaal des Bezirkstags hängen, nachdem der *Europäische Gerichtshof für Menschenrechte* im November 2009 auf eine Trennung von Kirche und Staat in Bezug auf religiöse Symbole gepocht hat?
- Wie gedenkt der Bezirk mit der Tatsache umzugehen, dass im Bezirkstag auch Bezirksräte vertreten sind, die keinem christlichen Glauben angehören bzw. moslemisch oder jüdisch sind? Welche Folgen hat dies für das angebrachte Kruzifix-Symbol bzw. für eventuell andere anzubringende Symbole?
- Hat der Bezirkstagspräsident die Verpflichtung das Kreuzsymbol abhängen zu lassen, falls sich ein/e Bezirksrat/rätin davon gestört fühlt? Sieht das Kruzifix-Urteil des *Bundesverfassungsgerichts* vom 16.5.1995 eine solche Entscheidung Ihrer Meinung nach vor und falls nicht, warum?

Bezirksmedaille an Axel Eberth – ein Vorschlag der LINKEN

1971 gründete Axel Eberth als junger Anwalt den Verein *con-drobs* mit betroffenen Eltern drogenabhängiger junger Menschen. Eberth ist seit den 1970er Jahren Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Suchtfragen, er war Gründungsmitglied des Paritätischen Arbeitskreises „Drogen und Rauschmittel“ und Gründungsvorsitzender des *Fachverbands Drogen und Rauschmittel*. Zudem hat er im Bereich Strafrecht/Betäubungsmittelrecht mehrere Bücher publiziert. *Con-Drobs e.V.* ist heute der größte überkonfessionelle Suchthilfeträger in Bayern, mit 400 MitarbeiterInnen in über 30 Einrichtungen. Axel Eberth ist nach wie vor im Vorstand des Vereins tätig und wird auf Vorschlag der *LINKEN* für sein soziales Engagement im Oktober 2010 mit der Bezirksmedaille ausgezeichnet. Wir gratulieren herzlich!

Kürzungspläne bei den Werkstätten der *Pfennigparade* vorerst abgewendet

Im März mussten die BezirksrätInnen aus der Zeitung erfahren, dass die Verwaltung des Bezirks das Fach- und Betreuungspersonal in der *Werkstatt für Behinderte* um ein Viertel (20 Mitarbeiter) kürzen will. Nahezu alle Fraktionen im Bezirk haben daraufhin eine Rücknahme der Kürzungen und eine sofortige Sondersitzung gefordert.

GRÜNE, LINKE, FDP, Freie Wähler und ÖDP waren einer Meinung und stellten einen fraktionsübergreifenden Antrag. Von der SPD haben drei Abgeordnete den Antrag unterzeichnet, von der CSU einer. Noch vor der Sondersitzung des Sozialausschusses am 8.4.2010 handelte Bezirkstagspräsident Mederer mit dem Pfennigparade-Vorstand Walter einen Kompromiss aus. Dieser sah vor, dass für die Rücknahme der Streichung von 20 Stellen die *Pfennigparade* im Gegenzug ab Anfang 2011 fünf Mitarbeiterstellen zu streichen hat. Herrn Walter stimmte dem zu. Er schrieb dazu: „Wir sind froh, dass die einseitige Kürzung vom Tisch ist und das neue Verfahren entweder überarbeitet oder fallen gelassen wird. Jedoch stellt uns dieser Kompromiss vor große Herausforderungen in Bezug auf die berufliche Förderung und Pflege unserer körperbehinderten Beschäftigten. Wir werden alles daran setzen, die bestehenden Standards zu erhalten. Angesichts unserer begrenzten juristischen Möglichkeiten und im Sinne der weiteren konstruktiven Zusammenarbeit mit unserem Haupt-Kostenträger für die gesamte Gruppe Pfennigparade haben wir uns in der Abwägung für den o.g. Kompromiss entschieden.“

Die Kürzungspläne konnten in der Sondersitzung abgewehrt werden, dies lag auch daran, dass viele Betroffene anwesend waren. Es wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die sich um eine vernünftige Finanzierung ohne Kürzungen bemüht.

Sudetendeutsche laden erneut eine rechtsextreme Gruppe zum Heimattag ein

Auch dieses Jahr lud die *Sudetendeutsche Landsmannschaft* den von der Bundesregierung als rechtsextreme Gruppierung eingestuften *Witikobund* zu ihrem Sudetendeutschen Tag ein. Dieses Jahr forderte der Vorsitzende dieser Vereinigung, den Versöhnungsversuchen zwischen Tschechen und Bayern „einen Riegel vorzuschieben“ (FAZ 25.5.2010). Der Bezirkstag, dessen Mitglieder zum Heimattag jährlich eingeladen werden, soll zu diesen revanchistischen Tönen auf dem Heimattag Stellung nehmen und einem Antrag der *LINKEN* zustimmen, in dem erneut eine Missbilligung dieser Aktivitäten gefordert wird (siehe Anträge).

NEUE ANTRÄGE (können bei Bedarf angefordert werden)

- 34 Zur Verunglimpfung der Nobelpreisträgerin Herta Müller durch die Donauschwaben
- 35 Zur Sudetendeutschen Heimatpflege

NEUE ANFRAGEN (können bei Bedarf angefordert werden)

- 18 Zum Persönlichen Budget nach SGB IX
- 19 Zum Datenschutz in der Bezirksverwaltung
- 20 Zur Europäischen Dienstleistungsrichtlinie
- 21 Zum Kruzifix und dem Umgang mit Anders- und Nichtgläubigen
- 22 Zu befristeten Arbeitsverträgen in der Bezirksverwaltung
- 23 Zur Verschiebung der Haushaltssitzung des Bezirkstags im Dezember 2010
- 24 Zur Verwendung von Anlagekapital (Hedge-Fonds etc.)

Beate Jenkner, Türkenstr. 83, 80799 München
Tel: 0175-9452957; Email: beatejenkner.bzt@gmx.de
Dr. Klaus Weber, Zugspitzstraße 80, 82061 Neuried
Fax: 089/54404165; Email: dr.k.weber@t-online.de